

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 27. August 1893.

Heute Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Preis des Blattes: eine viergehaltene Seite aber deren Raum 10 W.
Umsatz 1890. 240,000. Adressen: Schorndorf
Unterhaltungssatz und Anzeigenpreis.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe ich meinen Vorrat in
Wollmouffeline
zur herabgesetzten Preisen.
Ernst Kies.

Schorndorf.
Nur neue
Bettfedern,
fertige Betten,
Bettbarchent & Drill
empfehle in schönster Auswahl und
in anerkannt besten Qualitäten
billigst
Heinr. Volz.

Zwischfäden,
aus starkem schweren Zwisch, 8 alte
Simri haltend, per Stück M. 1.80
bis M. 2.20 empfiehlt
G. Wör. Weber.

Cannstatter
Volksfestlose
à Nr. 1.—
Ulmer Münsterbanlose
à Nr. 3.—
bei
Paul Kohler.

C. Veigel, Uhrmacher
unterer Marktplatz
beim Gaitthof zur Krone,
empfehle sein

Lager in
Regulatoren,
Wanduhren,
Wecker- &
Taschenuhren
aller Art unter 2jähr. Garantie
bestens und billigst.

Reparaturen aller Art
werden unter Garantie billigst aus-
geführt.
Schorndorf.

Brückenwagen,
stark und dauerhaft,
sowie alle Sorten
Gewichte
empfehle
Chr. Bauerle.

Schorndorf.
J. Hoffmann
Zahnatelier
neben dem Baum am Bahnh.,
empfehle sich bestens im
Zahnziehen.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb
zu 40 Stk., kann jeden Tag abgeholt
werden und wird bei Abnahme von
10 Centner à 1 M frei vor's Haus
geliefert.
Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird
abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.

Soeben mit der Reinigung fertig, empfehle
ich eine grössere Partie
schönster, neuer Bettfedern
weiss und grau
zu den billigsten Preisen.
Anfertigung fertiger Betten
zu reellem, billigem Preis auf Bestellung. Bestes,
selbstgekochtes
Bettbestreichwachs
bei
Ernst Kiess.

Sebstad.
Kirch- weibe
Fischel z. Ochsen.
bei
Wegger Kies.

Bayer's
**Trauben Abbeer- &
Quetsch-Maschine**
vorzüglich arbeitend
empfehle billigst
Theophil Veil.
Mech. Werkstätte.

Gewerbe-Ausstellung Cannstatt.
Wir machen auf unsere in dieser Ausstellung aufgestellten
und im Betrieb befindlichen

**DAIMLER-
MOTOREN**
als einfachste, bequemste und
sicherste Kraftmaschine
für
gewerbliche und landwirtschaftliche
Betriebe aller Art
hiennt aufmerksam und laden zu deren Besichtigung höflichst ein.
Daimler-Motoren-Gesellschaft
Cannstatt.

Am Samstag den 26. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr
wird ein größerer
Fundamentstein
vor meiner Werkstätte verkauft und werden Viehhäber hiezu eingeladen
Theophil Veil,
Mech. Werkstätte.

Ebersbach a. Filz.
Mostpressen
mit Eisen-, Holz- und Steintrieb,
Obstmahlmühlen
mit Eisen-Gestell, gedrehten Steinwalzen, großem Schwungrad,
daher leichter und leistungsfähiger Gang,
Pressspindeln in jeder Länge & Stärke,
liefert unter Garantie billigst
Friedrich Krapf,
Mech. Werkstätte am Bahnhof.

**Gereinigten Weingeist
& weissen Rheinweinessig**
empfiehlt zum Ansehen und Ein-
machen die
Palmsche Apotheke.

Bestellungen auf
Preiselbeeren
nimmt bis Samstag den 26. d. M.
entgegen
H. Moser, Conditior.

Heute Freitag frische
Leber- würtle
bei
Wegger Kies.

Heute Freitag
frische
**Leber-
Würtle**
Wöhle z. Fisch.
bei
Wegger Kies.

Heute Freitag abend
frische Leberwürtle
bei
Wegger Kies.

Den Betrag von 23 a 13 qm
**hohen Klee
& Oehmdgras**

im Zaiber verkauft am Samstag
abends 5 Uhr auf dem Platz.
Zusammenkunft ober d. Teufelsmühle.
3. Ziegler sen.

1 Viertel Klee
ist zu verpachten, zu erfragen bei
G. Bandel.

Pinkel und Haberstroh
verkauft
Stein Sattler.
Schorndorf.

Den **Obstertrag**
von dem Müllerischen Baumgut in
der Steinhalde geschätzt zu 20 Simri
verkauft Samstag, den 26. Aug.
abends 6 Uhr auf dem Platz.
Joh. Binder.

Schorndorf.
Friedrich Junk verkauft seinen
Obstertrag
in der Rehhalde am nächsten Mon-
tag abends 6 Uhr auf dem Platz.

Einen Eimer guten
alten Most
verkauft
Conrad Sigel, Messerschmied.

Eine große noch guterhaltene
Krautstange
hat billig zu verkaufen
Fr. Niedel d. Konsumladen.
Ein Zeimeriges

Trab
verkauft
Bauer d. Bahnh.

**Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.**
Sonntag den 27. Aug.
Vorm. 9 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

— **Aus dem Remsthal.** (Was sich ein
Bauer vom Wegheimer Wald unter der Militär-
vorlage denkt.) Sitt vor einigen Tagen eine Ge-
sellschaft in einer Eisenbahnrestauration beisammen
und kommt auch auf die großen Kosten der Militär-
vorlage zu sprechen. Da meinte ein Bäuerlein
aus der Wegheimer Gegend, es sei doch eine zu
kostspielige Sache, daß jetzt jeder Soldat eine zu
lage (Bettvorlage) erhalten solle und dann vollends
die teuren Milch- und Bettvorlagen für die Herren
Offiziere und Generale. Er sei auch einstens Soldat
gewesen, aber damals (1859) sei es beim Militär
doch viel einfacher zugegangen und habe man von
einem solchen Luxus nichts gewußt.

Alten, 21. Aug. Das 3jährige Kind
des Lokomotivführers R. hier gries letzten
Samstag nachmittags in einem unbewachten
Augenblick an ein Gefäß, das mit Laugenstein
gefüllt war. Es genoss eine Kleinigkeit davon
und mußte in Folge dessen gestern sein Leben
lassen.

— **Aus dem Fränkischen.** Getreide-
und Dehnderte sind bei uns vorüber. Das
herrliche Centewetter beschleunigte die Arbeiten
des Landmanns. Der heutige Ertrag an Win-
terfrüchten kommt einer mittleren Ernte gleich,
ihre Qualität ist vorzüglich. Die Sommer-
früchte, namentlich Haber, sind ziemlich gering
ausgefallen. Der Dehnderrtrag war an einzel-
nen Orten recht befriedigend, an anderen höher
gelegenen, mangelhaft. Da jedoch in den letz-
ten Tagen allwärts ergiebiger Regen gefallen
ist, so ist noch eine zweite Dehnderte zu er-
warten. Das Vieh, das der Bauer jetzt noch
besitzt (etwa 2/3 des regelmäßigen Viehstandes),
kann mit Anwendung von Körnerfutter den
Winter über wohl ernährt werden. Von ver-
schiedenen Seiten her wird auch Heu zugeführt.
— Obst giebt es nur in höheren Lagen. Viele
Gemeinden haben heuer keine Obsternte. Doch
freut sich jedermann, daß wenigstens aus an-

deren Gegenden gute Obsternte kommen. Da
hofft auch der kleine Mann, sein Mostfäßlein
mit dem wertvollsten Hausgetränk füllen zu
können.

Crailsheim, 23. Aug. In der gestrigen
Nacht hatten wir wieder Gewitter und wurde
in östlicher Richtung Feuerchein wahrgenommen;
in Selgenstadt nahe der bayern. Grenze brannte
die Zügelhütte und das Haus des Bauern Lie-
big ab. Der schlaue Mann wurde jedoch bald
darauf verhaftet und in das Amtsgerichtsge-
fängnis eingeliefert; es sollen dringende Ver-
dachtsgründe wegen Brandstiftung vorliegen,
während der Besitzer glauben machen wollte,
der Blitz habe eingeschlagen.

Vietigheim, 21. Aug. Am letzten Son-
tag hielt Herr Pfarrer Wölter von Grohingers-
heim vor hiesigen Zuhörern in der Kirche einen
Vortrag über Wissen unter den Juden. Aus
den Mitteilungen des Redners vernahm man die
Anwendung, daß gegenwärtig unter den Juden
eine Bewegung zum Christentum sei, wie sie
seit der Zeit der Apostel nie gewesen und daß
namentlich unter den Juden am Fuße des Val-
kanos das in hebräischer Sprache verfaßte neue
Testament in 50000 Exemplaren Verbreitung
gefunden habe.

— **Aus dem Mandöver.** In dem badi-
schen Städtchen passierte folgendes lustige
Mandöverstückchen. Ist da ein Tambour des
Grenadier Regiments bei zwei nicht mehr der
Jugend angehörigen Witwen einquartiert. Wie
es nun die Mandöver-Ordnung vorschreibt, ist
das Quartier eines Spielmannes durch einen
Strohkranz kenntlich zu machen und unterlich
es der junge Vaterlandsverteidiger nicht, die-
ser Vorschritt pünktlich nachzukommen. Die
beiden Witwen glaubten nun, der Soldat treibe
einen Scherz mit ihnen und hatten nichts Eil-
geres zu thun, als den Strohkranz zu entfer-
nen, indem sie in ihrem Vaterlandsverteidiger
bedauerten, sie bräuchten keinen Jungfernkranz
vor ihrem Hause, denn sie würden doch nicht

mehr heiraten, und von Soldaten ließen sie
sich noch lange nicht uzeln.

Lauffen. Der zweite Tunnel bei Kirch-
heim, womit im April v. J. begonnen wurde,
ist nun fertig gestellt, so daß demnächst mit
Begung der Geleise begonnen werden kann.

Deutsches Reich.
Berlin, 24. Aug. Die 11. Kompagnie
des im Mandöver befindlichen 2. Garde-Regi-
ments zu Fuß hat in der Nacht zum Montag
bei Berlebrüg ein arges Mißgeschick erlitten.
In dem Dorfe Düppow zündete der Blitz in
einem Gebäude, in welchem das Militär im
tiefen Schlafe lag. Ein Teil der Soldaten
vermochte noch rechtzeitig mit der Ausrückung
ins Freie zu kommen, während 13 Mann und
der Offizier nur mit Mühe das nackte Leben
retten konnten. Die betroffene Mannschaft
mußte in dem Dorfe zurückbleiben, und es
wurde sofort ein Kommando nach Berlin zu-
geschickt, um Ersatz an Montierungsstücken zu
holen.

Berlin, 25. Aug. Nach allen Nachrichten
scheint die Cholera sowohl in Rußland als in
Ungarn die größte Ausdehnung anzunehmen.

Österreich-Ungarn.
Prag, 25. Aug. Wegen der Demonstra-
tionen am Vorabend des Kaiserfestes wurden
bisher 20 Personen, meistens Buchdrucker, ver-
haftet. Die Polizei glaubt einer Geheimdruckerei
auf der Spur zu sein.

Italien.
Napel, 25. Aug. Eine lärmende Menge
demolierte abends in den Straßen die Straßen-
laternen und Schaulustiger von Magazinen und
versuchte eine Waffenhandlung zu plündern.

Frankreich.
Paris, 25. August. In der französisch-
schweizerischen Grenze wurde ein großer Schmug-
gel entdeckt: über 20 000 Uhren wurden in
Blechdosen als kondensierte Milch eingeführt.

Oehmdgras- & Klee-Verkauf.
Montag den 28. d. Mts.

verkauft die Stadtpflege
morgens 7 Uhr den Klee Ertrag im Kirchhof und an der Burgstraße
(hinter dem Krabenschulhaus),
um 7 1/2 Uhr den Oehmdgras-Ertrag von 1 Remsüferplatz beim Ziegelbach,
um 8 Uhr von einem Platz an der Rems, (Käufer des Feugrasses
Christof Bühler). Zusammenkunft am Schwaben,
um 9 Uhr den Oehmdgras Ertrag von den früheren Christof Bühler'schen
Pachtplätzen Nr. 39 und 45 im Seidenwasen, Nr. 71, 181,
182, 183, 184, 185 und 186 im Kuhwasen. Zusammenkunft
beim Wöhr.
Nähere Auskunft erteilt die Stadtpflege, sowie die Feldschützen
Rahle und Ricker.
Schorndorf, 23. August 1893.

Finckh, Stadtpfleger.
25 a 83 qm Bannwiesen
im Ransbach verkauft samt
Obst- & Oehmdgrasertrag.
Im Auftrag von Frau Hädler,
Gemeinderat Frey.

Steuer-Einzug.

Dienstag den 29. ds. Mts.,
von morgens 7 1/2 Uhr an
wird ein wiederholter Einzug der verfallenen monatlichen Steuern pro
1893/94 auf dem Rathaus stattfinden und werden die Steuerpflichtigen
hierdurch dringend zur Bezahlung aufgefordert.
Schorndorf, 25. August 1893.

Stadtpflege.
Gewerbe-Verein.

Sonntag abend 8 Uhr
Versammlung im Waldhorn.
Besprechung wegen des Besuchs der Ausstellung in Cannstatt.
Mittelungen, allgemeine Erörterungen.
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.
Der Ausschuß.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 29. August 1893.

Soeben mit der Reinigung fertig, empfehle ich eine grössere Partie
schönster, neuer Bettfedern
weiss und grau
zu den billigsten Preisen.
Anfertigung fertiger Betten
zu reell m. billigem Preis auf Bestellung. Bestes, selbstgekochtes
Bettbestreichwachs
bei **Ernst Kiess.**

Schorndorf.
Bestellungen auf schwarze und weiß
Staliener- Trauben
nun mit entgegen
Hospitalpfleger Rommel.

Schorndorf.
Wein-Empfehlung.
Gute alte und neue Weine
um damit zu säumen verkauft billig
Hospitalpfleger Rommel.

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des haarenwert wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
(Die Flasche kosten: 30 St., 60 St., 1 M., 2 M.,
der Zacherlin-Spater 50 St.)
In Schorndorf zu haben bei Herrn Chr. Bauer.

Neueste Lebenswundermittel

Café-Restaurant

der **Bachner'schen Brauerei.**

26. Charlottenstraße 26.

Grossartige Parterre-Räumlichkeiten
mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet,
in deren Mittelpunkt der **KAISERSAAL** mit
Episoden aus der deutschen Kaiserzeit, in nicht künstlerischer Ausführung.

Im ersten Stock Café-Restaurant mit Billards.
Garten-Terrassen. **Badeges.**
Damen- u. Entschlössen in prima- und Luxus-Stil.
Alle Kunstgüter, reelle Weine, feines Café, Erfrischungen aller Art, achte Wiener Küche, Mittagstisch laut Menu
u. 70 St., 1 M., 2 M., 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M., 16 M., 17 M., 18 M., 19 M., 20 M., 21 M., 22 M., 23 M., 24 M., 25 M., 26 M., 27 M., 28 M., 29 M., 30 M., 31 M., 32 M., 33 M., 34 M., 35 M., 36 M., 37 M., 38 M., 39 M., 40 M., 41 M., 42 M., 43 M., 44 M., 45 M., 46 M., 47 M., 48 M., 49 M., 50 M., 51 M., 52 M., 53 M., 54 M., 55 M., 56 M., 57 M., 58 M., 59 M., 60 M., 61 M., 62 M., 63 M., 64 M., 65 M., 66 M., 67 M., 68 M., 69 M., 70 M., 71 M., 72 M., 73 M., 74 M., 75 M., 76 M., 77 M., 78 M., 79 M., 80 M., 81 M., 82 M., 83 M., 84 M., 85 M., 86 M., 87 M., 88 M., 89 M., 90 M., 91 M., 92 M., 93 M., 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M., 99 M., 100 M.

Registriert, gedruckt und verlegt von J. Böcker, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Haus- & Güter-Verkauf.

G. Unger in Rohrbrunn verkauft sein Anwesen, frühere Schwendwirthschaft, freistehend. Bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 6 Zimmern freistehender Schreinerwerkstätte mit Stall, Gemüsegarten am Haus, 2 Baumäcker und 1 Viertel Acker sowie ein neues Bienenhaus mit 7 Bienenstöcken. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Voll-Häringe
empfehlen
Carl Schäfer, Conditor.

500-1500 Mk.
Pflichtschlagsgeld hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuliefern
Schwegler z. Damm

1200 Mk.
hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuliefern.
Wer, jagt die Redaktion.

Neues Sauerkraut
von nur ächten Fildertrauben, fortwährend bei
Chr. Schmedt.

Café & Conditorei
Schäfer
empfiehlt jeden Tag
Gefrorenes.

Auf Bestellungen in Formen.
Zwetschkuchen
Viertel 25 Pf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich meinen Vorrat in
Wollmousseline
zur herabgesetzten Preisen.
Ernst Kiess.

Strickfaden
und andere wollenen Abfälle, wie Tuche, Flanelle etc., werden innerhalb 1-2 Wochen zu Herren- oder Damentoffen passend, von sehr guter Qualität hergerichtet in der Wollwaren-Fabrik von
Jacob Repp-Grünberg (Hessen).

Muster legt vor und Aufträge nimmt entgegen
Möste Krapp z. Löwen in Weiler. Nach Orten, wo noch nicht vertreten, Muster franco.
Vertreter gesucht.

Schorndorf.
Am Montag den 28. August, mittags 12 1/2 Uhr wird der
Obstertrag
von dem Baumgut der Marie Veignus im Schemenurban auf dem Plage verkauft.

Eine freundliche
Wohnung
von 3 Zimmern samt Zubehör hat bis Martini zu vermieten
Carl Will
gegenüber h. Amtsarzt Dr. Gaupp.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistengemeinde.
Sonntag den 27. August.
Vorm. 9 Uhr Pred. W. Claß.
Abends 8 Uhr Pred. W. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr Pred. Claß.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
die beliebtesten
WAGNER-LOSE
Ziehung Ende September am
Festtag zu Cannstatt
à M. 1. - Stück
zu haben bei
Eberh. Pelzer in Cannstatt
STUTTGART.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
15. Sonnt. n. Trin. (27. Aug. 1893.)
Abendmahl.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Der Kuppeterle von Ochsenbach.
(9. Fortsetzung.)
Er hätte aber in der neuen Knechtsdienstzeit beinahe das Papier teuer gemacht; es mußte in einem Jahr ich weiß nicht wie oft in sein Dienstbuch geschrieben werden, wie treu, ehrlich, ordentlich und fleißig er sich aufgeführt hatte, das einmal vier Wochen lang, das anderemal nur vier Tage lang und das drittemal wieder zwei ganze Wochen lang; mancher Herr sagte sich auch ein Herz und schrieb bloß, er sei so und so kurze Zeit in seinem Dienst geblieben. In Ochsenbach und Umgegend hat niemand mehr sein Geheft. Einmal traf ich in Weissenstadt auf dem Jagemarkt zufällig einen Mann aus Weissenstadt, der es ein halbes Jahr mit ihm ausgehalten hatte. Der erzählte mir allerlei Geschichten von ihm. Er war längst an seiner Ehrlichkeit irre geworden, und besonders kam es ihm vor, als wenn es auf seinem Getreideboden nicht mit richtigen Dingen zugehe. Was bemerkt er endlich? Der Kuppeterle hatte sich wieder ein Paar Kanonenhülsen machen lassen, kein Mensch hätte gedacht, was er mit denen an-

ging. Wenn er nämlich auf den Getreideboden ging, um Körner für die Ochsen oder Schweine zu holen, so fütterte er damit vor allem den leeren Raum zwischen seiner Haut und dem Leder aus, schleppte auf diese Weise manches Viertel Korn und Weizen aus dem Haus zu einem lumpigen Nachbar, bis ihm endlich sein Herr einmal der Stiefelknecht erparierte, ein Schloß an dem Getreideboden legte und seine Körner selber holte; bei der nächsten Gelegenheit aber jagte er ihn aus dem Dienst.

Bei dieser Lebensweise ist der Kuppeterle natürlich auch nicht sehr fett geworden, wenigstens nicht an Ehre und Ansehen und seine Kapitalien drückten ihn nicht. Dafür sorgte er auch noch auf andere Weise. Ertlich lief er gern in's Wirtshaus und spielte für sein Leben gern Karten. Ueber dem Spiel bekam er natürlich Durst, obwohl er sich nicht oft betrunken hat, und verlor auch manchen Groschen Geld, obwohl man sich mit ihm in Acht nehmen mußte, daß man im Spiel nicht betrogen ward. Zweitens ging von seinem sauer verdienten Lohn auch etwas hübsches für Tabak auf, die Pfeife wurde bei ihm nicht kalt

und für den Wasunger Tabak dünkte er sich zu gut. Mancher Knecht berechnete es gar nicht (mancher Herr natürlich auch nicht), was ihm in einem einzigen Jahr der Tabak, lauter Padetjen für zwölf, sechs oder fünf Kreuzer, für ein Kapital kostete. Zum dritten brauchte er auch viel für Anstörkeln und Alimente. Denn das versteht sich, so ein Knecht, dem kein Mensch über den Weg traut, dem die ehrlichen Leute aus dem Weg gehen, der muß zur Entschädigung doch einen Anhang haben, und wenn's mit dem Einen nichts mehr ist, sich einen Andern suchen. Das ist der Sumpf, in welchem auch andere Leute als so ein Sudelfrieder und Kuppeterle stecken bleiben. (Weiland Herr von Müschhausen hat sich bekanntlich selbst an seinem Schopf herausgezogen, als er bei Nacht in den großen Sumpf gekommen war; aber die Leute, die um Unzucht und Morast ständen, schimpften und toben meist noch grausam, wenn man ihnen in ihrer Not beispringen will.)

Der Kuppeterle saß übrigens auch einmal etwas höher als im Sumpf, nämlich im — Suchthaus.
(Fortsetzung folgt.)

Tagesgebenheiten.
Württemberg.

Stuttgart, 26. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 12. September hier ein. Am 15. September ist Parade, am 16. Kaisermandöver.

Badnang, 24. Aug. Heute morgen wurde die Leiche eines älteren hiesigen Mannes oberhalb der Stadt aus dem Wasser gezogen.

Dall, 25. Aug. In einzelnen Orten des Oberamts Hall gingen junge Hühner oft schnell zu Grunde, meist hatten sie einen aufgetriebenen Kropf. Deffnete man einen solchen, so fand sich stets eine größere Anzahl von Wespen darin vor, welche von den Hühnlein mit Obst gefressen worden waren.

Serrenberg, 25. Aug. Heute wurde von den bürgerlichen Kollegien einstimmig beschloßen, eine Wasserleitung für die Stadt zu errichten, nachdem von sämtlichen eingeladenen Bürgern die erschienenen etwa 100 Bürger auf den eingehenden Vortrag des Stadtschultheißen Häuser sich einstimmig für das Projekt ausgesprochen. Dieser Beschluß erregte große Freude in der Einwohnerschaft.

Serrenberg, 25. August. Einem 17-jährigen Burichen in Nufringen ging seine Flinte in dem Augenblick los, als er mit dem Kolben derselben in ein Wespennest stießen wollte. Die Angel traf den unvorsichtigen Wespennäger in den rechten Arm, dort eine ziemlich starke Wunde zurücklassend.

Neuenbürg, 25. Aug. In Salmbach wütete letzte Nacht eine große Feuerbrunst. Dem N. T. zufolge sind 6 Häuser abgebrannt, darunter das Schul- und Rathaus, sowie der Löwe.

Altensteig, 25. Aug. Gestern Abend stürzte der 68 Jahr alte Glasermeister Schaupt beim Einhängen eines Fenstersflügels am hies. Forsthaus in den Garten hinab. Nach einer Stunde starb er an den erlittenen Verletzungen. In Münstlingen, N. Leomberg ist am 18.

August nachts 10 1/2 Uhr in einer Scheune ein Brand ausgebrochen, der sieben Wohnhäuser, worunter das Pfarrhaus, und Nebengebäude in Asche legte. Seltener Weise ist etwas Näheres über diesen großen Brand nicht bekannt geworden.

Weinsberg, 24. Aug. Gestern wurde der 15 Jahre alte Sohn der Witwe Lang hier beim Anbinden einer Kuh, welche sich wegen der sie belästigenden Insekten unruhig bewegte, mit den Hörnern derart an die Schläfe gestoßen, daß derselbe heute mittag starb.

Dehringen, 24. Aug. Als am Montag Abend der Söldner Sch. in Steinbrück nach Hause kam, bemerkte derselbe, daß im Wohnzimmer Mörtelstücke sich lösteten. Nichts Gutes ahnend, weckte er die schlafenden Kinder und brachte sie in Sicherheit. Kaum hatte er das Haus verlassen, stürzte daselbe in sich zusammen. Sämtliches Hausgeräthe wurde von den herabstürzenden Balken und Steinen zertrümmert. Das Haus war in den fünfziger Jahren abgebrannt und der mittellose Besitzer hatte daselbe so gut es eben ging wieder aufgebaut.

Chingen 25. Aug. Am letzten Mittwoch wurde in Nagentadt eine Dienstmagd, welche in Begleitung ihrer Frau vom „Dehmben“ auf dem Heimwege begriffen war, vom Gewitter überrascht und mitten auf dem Feld von einem niederfallenden Blitz getroffen und zu Boden gestreckt. Der Blitz fuhr an dem Mädchen hinunter und unten beim Schuh hinaus. Hiedurch wurden ihr die Kleider am Leibe verjagt und machen sich die Spuren des Blitzes durch einen roten Streifen bemerkbar. Wunderbarer Weise erholte sich das Mädchen, nachdem es einige Zeit bewußtlos dalag, bald wieder und läßt das Vorkommnis auch keine nachteiligen Folgen zurück. Ihre Begleiterin kam mit dem Schrecken davon.

Wengen, 25. Aug. Auf dem gestern untergegangenen Schiff „Raypool“, wobei 20 Mann Besatzung umgekommen sind, befand sich auch der Sohn des hiesigen Stadtarztes Dr.

Beck, Paul Beck, von dem man nun annehmen muß, daß er in den Wellen ein nasses Grab gefunden hat.

Von der Prim, 20. Aug. Berichten aus der Schweiz entnehmen wir, daß daselbst der Obstdiebstahl heuer ein so reich ist, wie seit Menschengedenken nicht. Ebenso reichlich giebt es in vielen Gegenden Zwetschgen. Schweizer Viehwägen haben in Friedrichshafen und Naddolzell bereits Lageräume gemietet und die Verpflichtung eingegangen, prima Mostobst, per Doppelzentner 3 M., franco dieser Stationen zu liefern. Da bei uns, namentlich auch im Oberland, das Obst ebenfalls sehr reichlich vorhanden ist, dürfte es heuer billiger Most geben.

Deutsches Reich.
Berlin, 25. Aug. Das Armeeverordnungsblatt enthält einen Armeebefehl des Kaisers, datiert Reinhardtsbrunn den 23. August, worin das Ableben des Herzogs Ernst mitgeteilt wird, der fast 50 Jahre der Armee mit warmem Interesse angehört, an den glorreichen Feldzügen teilgenommen und allezeit ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden gewesen sei. Der Kaiser beklagt mit der Armee den Verlust eines treuen Freundes, der jederzeit unerschütterlich zum Kaiserthum gestanden und dem auch sein Großvater und Vater stets in tiefer Dankbarkeit zugethan gewesen seien.

Berlin, 25. August. Aus Ersparungsrückichten soll in den Personenzügen der preussischen Staatsbahnen vom 1. Okt. ab die erste Wagenklasse fortfallen, soweit dadurch nicht berechnigte allgemeine Interessen geschädigt werden.

Nach den Berichten, welche die preussischen Gewerbeverträge für das Jahr 1892 eritattet haben, hat sich gegen das Jahr 1890 die Zahl der Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren, sowie der unter 14 Jahren um je rund 4000 vermehrt. Es ist darin sicherlich eine Folge der Bestimmungen der letzten Gewerbevertragsnovelle zu erblicken, die in ihrem Hauptteil ja allerdings erst am 1. April 1892 in Kraft getreten

ist. Am Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Einzelnenpreis: eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. (Kauf 1890. Wöden's Verlag. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.)

Am Montag den 28. August, mittags 12 1/2 Uhr wird der Obstertrag von dem Baumgut der Marie Veignus im Schemenurban auf dem Plage verkauft.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör hat bis Martini zu vermieten Carl Will gegenüber h. Amtsarzt Dr. Gaupp.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodistengemeinde. Sonntag den 27. August. Vorm. 9 Uhr Pred. W. Claß. Abends 8 Uhr Pred. W. Claß. Mittwoch Abend 8 Uhr Pred. Claß.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins. die beliebtesten WAGNER-LOSE. Ziehung Ende September am Festtag zu Cannstatt à M. 1. - Stück zu haben bei Eberh. Pelzer in Cannstatt STUTTGART.

Gottesdienste. Evangelische Kirche. 15. Sonnt. n. Trin. (27. Aug. 1893.) Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Dekan Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros. Katholische Kirche. Herr Kaplan Kirchner.

Der Kuppeterle von Ochsenbach. (9. Fortsetzung.) Er hätte aber in der neuen Knechtsdienstzeit beinahe das Papier teuer gemacht; es mußte in einem Jahr ich weiß nicht wie oft in sein Dienstbuch geschrieben werden, wie treu, ehrlich, ordentlich und fleißig er sich aufgeführt hatte, das einmal vier Wochen lang, das anderemal nur vier Tage lang und das drittemal wieder zwei ganze Wochen lang; mancher Herr sagte sich auch ein Herz und schrieb bloß, er sei so und so kurze Zeit in seinem Dienst geblieben. In Ochsenbach und Umgegend hat niemand mehr sein Geheft. Einmal traf ich in Weissenstadt auf dem Jagemarkt zufällig einen Mann aus Weissenstadt, der es ein halbes Jahr mit ihm ausgehalten hatte. Der erzählte mir allerlei Geschichten von ihm. Er war längst an seiner Ehrlichkeit irre geworden, und besonders kam es ihm vor, als wenn es auf seinem Getreideboden nicht mit richtigen Dingen zugehe. Was bemerkt er endlich? Der Kuppeterle hatte sich wieder ein Paar Kanonenhülsen machen lassen, kein Mensch hätte gedacht, was er mit denen an-

ging. Wenn er nämlich auf den Getreideboden ging, um Körner für die Ochsen oder Schweine zu holen, so fütterte er damit vor allem den leeren Raum zwischen seiner Haut und dem Leder aus, schleppte auf diese Weise manches Viertel Korn und Weizen aus dem Haus zu einem lumpigen Nachbar, bis ihm endlich sein Herr einmal der Stiefelknecht erparierte, ein Schloß an dem Getreideboden legte und seine Körner selber holte; bei der nächsten Gelegenheit aber jagte er ihn aus dem Dienst.

Bei dieser Lebensweise ist der Kuppeterle natürlich auch nicht sehr fett geworden, wenigstens nicht an Ehre und Ansehen und seine Kapitalien drückten ihn nicht. Dafür sorgte er auch noch auf andere Weise. Ertlich lief er gern in's Wirtshaus und spielte für sein Leben gern Karten. Ueber dem Spiel bekam er natürlich Durst, obwohl er sich nicht oft betrunken hat, und verlor auch manchen Groschen Geld, obwohl man sich mit ihm in Acht nehmen mußte, daß man im Spiel nicht betrogen ward. Zweitens ging von seinem sauer verdienten Lohn auch etwas hübsches für Tabak auf, die Pfeife wurde bei ihm nicht kalt

und für den Wasunger Tabak dünkte er sich zu gut. Mancher Knecht berechnete es gar nicht (mancher Herr natürlich auch nicht), was ihm in einem einzigen Jahr der Tabak, lauter Padetjen für zwölf, sechs oder fünf Kreuzer, für ein Kapital kostete. Zum dritten brauchte er auch viel für Anstörkeln und Alimente. Denn das versteht sich, so ein Knecht, dem kein Mensch über den Weg traut, dem die ehrlichen Leute aus dem Weg gehen, der muß zur Entschädigung doch einen Anhang haben, und wenn's mit dem Einen nichts mehr ist, sich einen Andern suchen. Das ist der Sumpf, in welchem auch andere Leute als so ein Sudelfrieder und Kuppeterle stecken bleiben. (Weiland Herr von Müschhausen hat sich bekanntlich selbst an seinem Schopf herausgezogen, als er bei Nacht in den großen Sumpf gekommen war; aber die Leute, die um Unzucht und Morast ständen, schimpften und toben meist noch grausam, wenn man ihnen in ihrer Not beispringen will.)

Der Kuppeterle saß übrigens auch einmal etwas höher als im Sumpf, nämlich im — Suchthaus.
(Fortsetzung folgt.)